

Fluchtsalat

Lustspiel in drei Akten von Lukas Schmid-Wipfli

Im Januar 2025

Personen (4D/5H)

Name:	Beschreibung:	Alter:	Einsätze:
Daniela Felder	Mutter und Hausfrau	45-55	151
Laura Felder	Tochter von Daniela	18-25	204
Tanja Grdic	Freundin von Laura	18-25	71
Ronny Amhof	Verehrer von Laura	20-30	35
Dario Felder	Sohn von Daniela	20-25	200
Beni Felder	Mann von Daniela	45-55	81
Kari Felder	Bruder von Beni	45-60	108
Frau Gerig*	Briefträgerin	40-60	32
Erich Friedli	Nachbar von Felders	40-60	51

* Kann auch von einem Mann gespielt werden. → 3D/6H

Zeit: Spielt in der Gegenwart im Sommerhalbjahr

- 1. Akt: Freitagabend
- 2. Akt: Eine Woche später
- 3. Akt: Einen Tag später

Ort der Handlung:

1. bis 3. Akt: Küche/Wohnzimmer Familie Felder

Bühnenbild

Küche-Wohnzimmer Familie Felder. Links Küchenzeile; rechts Sofa; hinten Mitte Eingang; links und rechts davon je ein Fenster, wo die Auftretenden zu sehen sind; rechts Eingang ins Schlafzimmer der Eltern; links Durchgang zu den Kinderzimmern und zum Bad (ohne Türe).

Zusammenfassung

Was immer Laura Felder sagt und tut – ihre Mutter Daniela hat etwas daran auszusetzen. Ihr Bruder Dario hat es auch nicht leicht: Seine Hosen müssen unbedingt gewaschen werden, doch Daniela weigert sich stur. Nach einigem Hin und Her wirft Daniela genervt das Handtuch und packt ihre Koffer. Als dann auch noch der deprimierte Vater Beni hereinplatzt und verkündet, dass er für eine Weile verreisen wird, ist die Überraschung perfekt. Aber was soll's, wenn die Eltern weg sind, haben Laura und Dario sturmfrei, und das ist ein Grund zum Feiern! Onkel Kari kann dem Chaos jedoch nicht tatenlos zuschauen und bringt die Jugendlichen auf listige Art zur Vernunft. Als grösste Knacknuss erweisen sich die geflüchteten Eltern, die weder zurückkommen noch einander über den Weg laufen wollen. Doch indem Laura und Dario zusammen einen cleveren Plan aushecken, schaffen die beiden das scheinbar Unmögliche – Familie Felder 2.0!

In diesem heiteren, lebensnahen Lustspiel sind Dario und Laura die Hauptfiguren. Neben den Eltern und Onkel Kari spielt Lauras Freundin Tanja, eine selbstbewusste Tussi, eine wichtige Rolle. Farbe ins Spiel bringen zudem ein neugieriger Nachbar, eine überkorrekte Briefträgerin und ein junger Schreiner, der sich in Laura verguckt hat.

Übersicht

- 1. Akt: Seite 4
- 2. Akt: Seite 21
- 3. Akt: Seite 41
- Dauer: Ca. 90 Minuten

Inhaltsverzeichnis

Fluchtsalat	1
1. AKT	4
1. Szene Daniela, Laura.....	4
2. Szene Daniela, Dario	5
3. Szene Daniela, Tanja, Laura.....	7
4. Szene Daniela, Frau Gerig.....	9
5. Szene Daniela, Ronny, Laura, Tanja	10
6. Szene Daniela, Laura, Tanja, Dario	12
7. Szene Laura, Tanja, Dario, Friedli	13
8. Szene Laura, Tanja, Dario, Kari.....	15
9. Szene Daniela, Laura, Tanja, Dario, Kari, Beni	18
2. AKT	21
10. Szene Friedli, Kari.....	21
11. Szene Kari.....	23
12. Szene Kari, Ronny	23
13. Szene Kari, Ronny, Laura	25
14. Szene Kari, Dario, Laura	26
15. Szene Kari, Dario, Laura, Frau Gerig.....	28
16. Szene Kari, Dario, Laura	29
17. Szene Laura, Tanja, Dario	31
18. Szene Daniela, Dario, Laura	33
19. Szene Beni, Dario, Laura	36
20. Szene Laura, Dario, Kari.....	38
21. Szene Laura, Dario, Kari, Friedli	39
3. AKT	41
22. Szene Laura, Dario	41
23. Szene Laura, Dario, Friedli	43
24. Szene Laura, Dario, Frau Gerig	45
25. Szene Laura, Dario, Tanja	46
26. Szene Beni, Daniela.....	48
27. Szene Beni, Daniela, Ronny	50
28. Szene Beni, Daniela, Ronny, Laura, Dario	51
29. Szene Beni, Daniela, Ronny, Laura, Dario, Tanja, Kari.....	53

1. AKT

An einem Freitagabend in Küche/Wohnzimmer von Familie Felder. Unauffällig aber geschmackvoll eingerichtet, sehr ordentlich.

1. Szene

Daniela, Laura

Daniela: *(praktisch, schlicht, farblos gekleidet; bereitet Nachtessen zu)*

Laura: *(öffnet schwungvoll die Tür, Jacke landet am Boden, Schuhe landen irgendwo)* Hallo!

Daniela: Sali, Laura. Du, d'Jagge chund an Hoogge.

Laura: *(macht es widerwillig, will ab Richtung Zimmer)*

Daniela: Und d'Schueh?

Laura: Spöter. *(ab Richtung Zimmer)*

Daniela: Sicher ned ... So gohd das eifach ned!

Laura: *(vom Zimmer her)* Du, Mami, d'Tanja chund denn no zum Znacht. *(wieder ab)*

Daniela: Was? *(bemerkt, dass Laura gar nicht mehr da ist, geht Richtung Zimmer und ruft)* Laura! Laura!!!

Laura: Was isch? Wieso schreisch du so?

Daniela: Will ... Du chönntsch zerscht fröge, öb d'Tanja cha zum Znacht cho.

Laura: Wottsch jetzt ächt en Szene mache? D'Tanja chund schliesslich hüüfig zu üs.

Daniela: Es isch eifach aaständig, wemmer frögt, und ned eifach schaltet und waltet, wie's eim passt.

Laura: Denn säg ich ihre halt ab, wenn's eso schlimm isch!

Daniela: Nei, das muesch sicher ned. Frög eifach s'nöchschte Mol zerscht!

Laura: Das isch doch idiotisch, wieso sell ich fröge, wenn du sowieso ja seisch?

Daniela: Es chönnt jo au mol Situatione gä, wo's würlkli ned passt.

Laura: Wie mängisch i de letsche drü Mönet hesch du nei gseid, won ich gfrögt han, öb d'Tanja cha zum Znacht cho?

Daniela: Vermuetlich nie. Es gohd eifach um ...

Laura: Es lüchtet mir eifach ned ii, wieso ich immer muess Bitti-Bätti mache. Das isch doch Chinderzüg.

Daniela: Ich hätt's eifach gern eso.

Laura: Das isch dini Meinig.

Daniela: *(seufzt)* I zwänzg Minute öppe gids Znacht.

Laura: Wenn chund eigentlich de Papi hei? D'Brämse vo mim Velo sind nüm i der Ornig.

Daniela: Ich erwart ihn ufs Znacht. Er cha also jede Momänt inecho.

Laura: Denn sägem das wäg mine Brämse. *(ab)*

Daniela: *(ruft hinterher)* Chasch es ihm sälber säge.

Handy auf Küchenablage piepst.

Daniela: *(nimmt Handy, prüft Nachrichten)* Aha, vom Beni. *Habe Verspätung. Könnt ohne mich anfangen mit dem Znacht. (tippt eine Nachricht)* Was ist, hast du viel Arbeit?

2. Szene

Daniela, Dario

Dario: *(öffnet Türe schwungvoll, Rucksack zu Boden, wirft Jacke achtlos Richtung Garderobe)* Hoi Mami. *(kniet sich hin, küsst den Boden)*

Daniela: Grüezi Dario. Was wird das?

Dario: Ich küsse überall de Bode, won ich uf minere spirituelle Reis verbiichume.

Daniela: Ou, ich sett de Bode ändlich wieder mol füecht ufnäh! Äh, was für en spirituelli Reis?

Dario: Mier alli sind doch uf de Suechi nach Liebi, Glück, Erfüllig. Das isch üsi spirituelli Reis.

Daniela: Guet, aber was hed das mitem Bode küsse z'tue?

Dario: Au de Papscht und de Dalai Lama küssed de Bode.

Daniela: Aha. *(ironisch)* Denn cha's jo ned falsch sii.

Dario: *(schaut in die Pfannen auf dem Herd)* Wenn gid's Znacht?

Daniela: Öppe i zwänzg Minute.

Dario: Wenn chund de Papi hei?

Daniela: Er chund ächli spöter hüt. Wieso frögsch?

Dario: Ich muess ihn öppis fröge.

Daniela: Bruchsch öppe wieder Gäld?

Dario: Muesch du ned wüsse. *(geht Richtung Zimmer)* Du, Mami?

Daniela: Ja?

Dario: Ich ha hüt dummerwiis mini Hose verdräckt. Chasch sie ned no wäsche hüt? Weisch, ich wett sie morn wieder aalegge.

Daniela: Lieber ned. Ich bi grad fertig worde mit de Wösch und wett ned nomol afange. – Du hesch doch no anderi Hose zum aalegge?

Dario: Aber das sind die einzige guete Hose, won ich no han. *(geht eifrig zur Garderobe und hängt seine Jacke überdeutlich auf)*

Daniela: Ich will jetzt wüerkli nümme wäsche. Das muesch au verstoh.

Dario: Nei, du verstohsch ned, wie wichtig das isch, mit wellne Hose ich usem Huus gohne!

Daniela: Was isch denn mit de andere Hose i dim Schrank?

Dario: Die sind alli vill z'schön. Hose müend brucht usgseh und Löcher ha.

Daniela: Wenn du unbedingt mit alte, kabutte Hose wottsch umelaufe, denn chauf dir halt es Paar.

Dario: Das chan ich hüt Obig nümme. Und darum müend mini Jeans hüt Obig gwäsche wärde!

Daniela: Das passt mir jetzt wüerkli schlächt. Ich ha nachher no Samariter-Hock, do chämt ich in Stress.

Dario: De Jesus seid, mier sellied Mänsche so behandle, wie mier vo ihne wänd behandelt werde. Nöchtschteliebi seid mer dem.

Daniela: Und was hed das jetzt mit dine Jeans z'tue?

Dario: Din Sohn isch in Not und sini Jeans wäsche wär Nöchtschteliebi pur. Verstohsch?

Daniela: Ich sell jetzt also es schlächts Gwüsse ha, will ich dini Jeans ned chan wäsche?

Dario: Du chöntscho scho, du willsch eifach ned!

Daniela: Wieso wäschisch sie ned sälber?

Dario: Weisch was, denn gohn ich halt zum Pascal, dem sini Muetter wäscht die Jeans sofort, ohni riese Szene! *(ab nach aussen)*

Daniela: Wer macht do en riese Szene?! *(ruft hinterher)* Inere Viertelstund gids Znacht! *(seufzt)*

Handy, das auf dem Esstisch liegt, piepst.

Daniela: *(nimmt Handy in die Hand, prüft Nachrichten)* Komme nicht zum Znacht. Bitte meinen Coiffeur-Termin morgen absagen. Hmm, wieso absäge und ned verschiebe? De Beni muess doch ändlich zum Coiffeur.

3. Szene

Daniela, Tanja, Laura

Es klingelt an der Haustür.

Daniela: *(öffnet die Tür)*

Tanja: *(viel Make-up, hohe Absätze, knappe Kleidung, sehr selbstbewusst)* Grüezi, Frau Felder.

Daniela: Hallo Tanja. D'Laura hed mir scho gseid, dass du zum Znacht chunsch.

Tanja: Tued mer leid, aber vom Ässe wird mir schlächt. Für mich nur es mittelgrosses Rüebli, meh bring ich ned abe.

Daniela: *(mit Blick auf Tanjas Kleidung)* Was händ denn ihr no vor hüt?

Tanja: Jungs halt.

Daniela: Weli Jungs?

Tanja: *(verdreht die Augen)* Alli Jungs halt!

Daniela: Wo gönd ihr denn hii mi allne Jungs?

Tanja: Mier gönd gar nienet hii! Mier reded!

Daniela: Mit allne Jungs?

Laura: *(vom Zimmer)*

Tanja: Mier reded ned **mit** Jungs, mier reded **über** Jungs. Was denn suscht? – Tschau Laura. *(spezielle Begrüssung)*

Laura: Tschau, Tanja.

Daniela: Ich ha dänkt, so wie du aagleid bisch, wänd ihr sicher no in Usgang.

Tanja: Ou nei, so schäbig gchleidet würd ich mich ned in Usgang troue. So luegt mich jo keine a!

Daniela: *(mustert Tanja)* Das chan ich mir fascht ned vorstelle.

Tanja: Ich gange ned emol us mim Zimmer, ohni dass ich öppis rächts aagleid han. *(mustert Daniela abschätzig von oben nach unten, dann schnippisch)* Aber jedem das Seine.

Daniela: Aso bitte ...

Tanja: *(unterbricht, zu Laura,)* Wie cha sich dini Muetter nur so aalegge? Din Vatter tued mer leid.

Daniela: Wien ich mich aalegge, isch mini Sach! Und vor allem...

Tanja: *(unterbricht)* Gäll, Laura, du nimmsch dini Muetter ned als Vorbild! Suscht chunsch irgend en Looser über, wie zum Biispiel de Ronny!

Daniela: Aso ich find de Ronny sympathisch und aaständig. Dem chönntschi würkli mol en Chance gäh!

Laura: Hesch 10 Minute Zyt zum Lose, was gäg de Ronny spricht?

Daniela: Aso jetzt übertriibsch!

Tanja: Find ich au, das brucht kei Minute. Me muess nur luege, was er aa hed und wien er umelaufft. Und denn no sin klapprige Subaru!

Tanja, Laura: *(stolzieren mit angewidertem Gesicht ab Richtung Zimmer)*

Daniela: Laura, tue bitte no grad tische. Für de Papi muesch ned tische.

Laura: Mami, ich ha Bsuech! *(rauscht ab)*

Daniela: Das isch doch kei Grund. Laura! *(ist kurz vor dem Explodieren, knallt Teller und Gläser auf den Tisch, wirft Besteck auf Tisch)*

4. Szene

Daniela, Frau Gerig

Es klingelt zweimal an der Haustür.

Daniela: *(öffnet Haustür)* Ah, Frau Gerig. Sind Sie immer no underwägs?

Gerig: Dienscht isch Dienscht. *(bleibt in der offenen Tür stehen)* D'Lag isch ernscht, Frau Felder, sehr ernscht! *(zückt mit einer schwungvollen Bewegung einen normal grossen, rötlich gefärbten Brief)* I däm Brief ... gohd's um alles oder nüd ... um Liecht oder Finschternis ... um Sein oder Nichtsein!

Daniela: Sind Sie no ganz bi Troscht? Händ Sie trunke?

Gerig: Also bitte, was halted Sie vo mir? Ich nime min Job ernscht, sehr ernscht!

Daniela: Und sitt wenn müend Sie de Lüüt Angscht iijage? D'Poscht verträge langt Ihne ned?

Gerig: I däm schöne Couvert isch di dritt Mahnig vom Elektrizitätswerk. *(hält ihr theatralisch ein Klemmbrett und einen Kugelschreiber hin)* Wenn Sie do bitte würed unterschriibe.

Daniela: Läsed Sie öppe üsi Poscht?!

Gerig: Do wür ich min Job riskiere! Nei, ich chan Ihne versichere, nach meh als 20 Jahr bi de Poscht chan am Couvert beurteile, was dinne isch.

Daniela: Min Maa wird d'Rächnig wieder einisch verleid ha. Gsehd ihm ähnlich.

Gerig: Und die erscht Mahnig. Und die zwöit Mahnig.

Daniela: Händ Sie öppe mitzellt?!

Gerig: Nei, wenn di dritt Mahnig chund, heisst das, es sind vorher scho zwöi anderi Mahnige cho.

Daniela: Sie müend entschuldige. Ich bin ächli dure Wind. *(unterschreibt)*

Gerig: Keis Problem. Mier Poschtbeamte müend mängisch au
schlächti Nochrichte überbringe.

Daniela: Drü Briefe hed er verschlampt? Was isch denn mitem Beni los?

Gerig: Wenn Sie nüd möched, denn wird Ihne i 5 Täg de Strom
abgestellt, und denn sitzed Sie im Dunkle und früüred. Zahled
Sie eifach die Rächnig, und alles wird guet.

Daniela: Em Beni muess ich Bei mache!

Gerig: Wenn Sie für alles wänd grüschtet sii: Im Dorflade gid's
günschtigi Cherze.

Daniela: Das wird ned nötig sii. Uf Wiederseh und en schöne Obig.

Gerig: Danke. Arrivederci. *(fröhlich ab)*

5. Szene

Daniela, Ronny, Laura, Tanja

Es klingelt an der Haustür.

Daniela: *(öffnet Haustür)* Sali Ronny.

Ronny: *(Holzfällerhemd, Handwerkerhosen, Dächlikappe mit Sägespänen
drauf. In den Händen, hinter dem Rücken, versteckt er eine Rose.
Lächelt schüchtern)* Grüezi Frau Felder.

Daniela: Mier händ grad welle ässe. Isch ächli ungünstig...

Ronny: Ou, das tued mer leid, aber es gohd ned lang. Ich wett d'Laura
nur öppis fröge.

Daniela: Ich hoffe, du bisch uf alli Antworte gfasst.

Ronny: Das bin ich.

Daniela: Dä arm Burscht. *(geht Richtung Zimmer, ruft)* Laura! Du hesch
Bsuech!

Laura: *(ruft zurück)* Das weiss ich sälber, de Bsuech isch do bi mir!

Daniela: Es isch öpper a de Türe.

Laura: *(kommt vom Zimmer)* Das hättsch au **grad** chönne säge.

Daniela: *(kocht innerlich)*

Ronny: *(lächelt verlegen)* Hallo Laura.

Laura: *(schnippisch)* Nei, Ronny.

Ronny: *(erschrocken)* Wieso nei? Ich ha gar nüd gfrögt?

Laura: Du hesch bi de falsche Türe glüüetet.

Ronny: Nei, ich ha jo zu dir welle.

Laura: Soso. Und was hesch vo mir welle?

Ronny: Ich ha dich welle fröge ...

Tanja: *(tritt zu Ronny, wischt Sägespäne von der Kleidung, eiskalt)* Mit so Chleider bsuechsch du en jungi Dame? Schäm dich!

Ronny: *(zieht Kappe aus, lächelt ertappt)* Ich chume halt grad vo de Arbet. – Ich ha dich ebe welle fröge, Laura, öb ...

Laura: Nei!

Ronny: Aber ich ...

Laura: Nei!!!

Tanja: Gib's ihm, Laura, suscht kapiert er's nie!

Daniela: Also bitte, i mim Huus gohd mer mit Gäscht ned so um.

Laura: Er isch jo ned min Gascht! Und mit däm wott ich nüd z'tue ha!

Daniela: Also Laura, das isch gemein. Er hed dir doch nüd aato.

Laura: Er will eifach ned begriiffe, dass Nei Nei heisst.

Tanja: Chum, mier zeiged ihn aa wäge Stalking.

Daniela: Also jetzt übertriebted ihr masslos. Ihr chönd ...

Laura: Misch dich ned i üsi Aaglägeheite ii!!! *(deutet an den Esstisch)*
Chum, Tanja. *(setzen sich trotzig hin, mit dem Rücken zum Eingang, blicken aufs Handy in ihren Händen)*

Ronny: Ich gang i dem Fall wieder. *(geht rückwärts zur Tür, entscheidet sich anders, holt Rose hervor, gibt sie Daniela, dann zügig ab)*

Daniela: *(nimmt Rose entgegen, bricht beinahe in Tränen aus, reisst sich zusammen, nimmt eine Vase und stellt sie mit der Rose auf den Tisch)*

6. Szene
Daniela, Laura, Tanja, Dario

- Dario:** *(reisst die Türe auf, in Unterhosen)* Ich bi rächtzytig zrug!
- Tanja:** Wow, Dario, ich ha jo gar ned gwusst ...
- Dario:** Was macht denn die do?
- Laura:** Sie macht sich es Bild, wie min Brüeder i de Gägend umenand lauft.
- Tanja:** *(zückt ihr Handy zum fotografieren, Dario verdeckt die Unterhosen mit etwas, das herumliegt, z.B. Küchentuch)* Spielverderber.
- Daniela:** Du laufsch also lieber ohni Hose umenand als mit eme Paar Ersatzhose?! Was fällt dir ii?
- Dario:** Not macht erfinderisch. Und vor allem: Wenn du mini Jeans gwäsche hättsch, denn hätt ich ned müesse halbe blutt umenand laufe. Weisch wie peinlich!
- Daniela:** Wieso bin jetzt **ich** wieder tschuld? Wenn du es zwöits Paar Hose mitgno hättsch, denn hättsch dich ned müesse blamiere.
- Dario:** Em Pascal sini Muetter isch sehr verständnisvoll gsii und hed mini Jeans ohni Diskussione i d'Wäschmaschine gsteckt. I zwöi Stund chan ich sie wieder hole.
- Daniela:** Vergiss denn ned s'zwöite Paar Hose.
- Dario:** *(öffnet kleines Kind nach)* Ja, Mami! *(in giftigem Ton)* Sini Muetter hed sich scho gwunderet, dass ich mini Hose öpper anderem muess bringe zum Wäsche.
- Daniela:** Ja, bisch en Arme, mit sonere furchtbare Muetter! Und jetzt legg öppis aa, denn chömmer ässe.
- Dario:** Die schlächt Energie i däm Huus hed mir grad uf d'Stimmig gschlage. Ich muess mich go sammle! *(Richtung Zimmer ab)*
- Tanja:** *(pfeift ihm hinterher, verführerisch)* Oh lala, Daaario!
- Laura:** Mami, du döfsch dir eifach ned alles biete lo. De Dario isch alt gnueg zum en Wäschmaschine bediene.
- Daniela:** Das han ich scho probiert. Denn seid er mir: Das isch din Job!

Laura: Denn wäsch doch eifach sini Wösch nümme. Isch doch ned schwierig?

Daniela: Wenn's eso eifach isch, denn chömmer jo mol tuusche: Du döfsch Mami spiele und ich en Teenie.

Laura: Kei Bock! Lueg, du nimmsch eifach alles vill z'ernscht. Wird mol ächli locker!

Daniela: Wenn du tischet hesch, wird ich sofort locker, versproche!

Laura: Das cha de Dario mache.

Tanja: I sini knackige Underhösli!

Dario: *(in Trainerhosen, schwebt aus dem Zimmer, setzt sich zu Tisch)* So, jetzt han ich Hunger. *(bemerkt unordentlich gedeckten Tisch)* Wer hed tischet?

Daniela: *(bitter)* Ich ha's de Laura gseid, aber sie hed's ned gmacht.

Laura: Ich ha gseid, ich miechs ned, will ich Bsuech han.

Daniela: *(stellt erste Pfanne geräuschvoll auf den Tisch)*

Tanja: Und wo isch mis mittelgrosse Rüebli?

Laura: Ich nime au lieber es Rüebli.

Daniela: *(knallt zweite Pfanne auf den Tisch, reisst sich die Kochschürze vom Leib, wirft sie Richtung Küche, schluchzend rechts ab in ihr Zimmer, knallt Türe zu, dreht Schlüssel im Schloss)*

Dario: Was isch denn mitem Mami los?

Während der folgenden beiden Szenen sind zwischendurch polternde Geräusche aus dem Elternschlafzimmer zu vernehmen.

7. Szene

Laura, Tanja, Dario, Friedli

Es klingelt an der Haustür. Alle bleiben sitzen.

Tanja: Es hed glütet. Wänd ihr ned ufmache?

Dario: Isch sicher fürs Mami. Sell sie doch go ufmache.

Laura: Also ich ha Bsuech.

Tanja: Und ich bi de Bsuech.

Es klingelt erneut an der Haustür.

Dario: Das isch doch en blöödi Usred, das mitem Bsuech. Du würsch jo au go kacke, wenn du muesch, trotz em Bsuech!

Laura: Ich kümmer mich halt um mi Bsuech! Und dini Usred isch no dümmer: Dass es ned für dich isch, chasch du gar ned wüsse, bevor du ned d'Türe ufgmacht hesch!

Tanja: Aso mich stört's ned, Laura, wenn du d'Türe ufmachsch.

Es klingelt erneut an der Haustür.

Laura, Dario: *(stehen widerwillig auf, bemerken, dass der/die andere auch aufgestanden ist, überlegen sich, sich wieder hinzusetzen)*

Dario: Denn gömmer halt beidi!

Laura: Ich mach d'Tüüre uf und du redsch.

Dario: *(eilt zur Tür und macht sie auf)* Bitteschön!

Laura, Dario: *(beide schauen finster auf den Mann in der Tür)*

Friedli: *(eingeschüchtert)* Was isch?

Laura: Das hämmer eigentlich Sie welle fröge!

Friedli: Isch d'Daniela Felder au do?

Dario: Ja.

Laura: Nei.

Friedli: Isch sie jetzt do oder ned?

Laura: Sie isch ... kompliziert.

Friedli: Normalerwiis isch sie überhaupt ned kompliziert?

Dario: Aber im Momänt grad scho. Was wänd Sie vo ihre?

Friedli: Mier händ doch hüt Samariter-Hock, und ich sett drum mit ihre unbedingt vorher öppis aaluege.

Laura, Dario: *(schauen sich fragend an)*

Laura: Mier chönd's probiere. *(klopft vorsichtig an die Schlafzimmertüre)*

Daniela: *(schimpft lautstark im Schlafzimmer, rumpelnde Geräusche)*

Dario: Um was gohd's denn, Herr Friedli?

Friedli: Es gohd ums Beatme. Ned dass ich en Fähler mache bim vorzeige.

Dario: Beatme? Das chönd mier ihne au au zeige! Chömed doch ine.

Friedli: Ja, wenn das so isch?

Dario: Nur, mier bruched halt öpper, won ich s'Beatme chan zeige.

Tanja: Dario, chasch es gern a mir zeige. Oder wettsch du?

Laura: *(ekelt sich)* Scho guet, möched nur.

Dario: Also, Tanja, legg dich doch do mol ufs Sofa und mach d'Auge zue. Und Sie, Herr Friedli, chömed do i d'Nöchi.

Friedli: Danke, gern.

Dario: *(lässt Friedli hinknien, dirigiert ihn)* Ei Hand an Chopf, eini as Chini. Chopf ächli nach hinne kippe, demit de Hals schön frei isch. Luege, dass s'Muul zue isch. Denn tüüf Luft hole und chräftig i d'Nase ine blose. *(ermutigt mit Handzeichen es zu tun)*

Laura: *(erschrocken)* Tanja!

Tanja: *(öffnet überrascht die Augen, erschrickt wegen Friedli nahe ihrem Gesicht)* Wäh, du Grusel! *(gibt ihm eine Ohrfeige)*

Friedli: Aua! *(hält sich taumelnd die Wange)*

Tanja: *(geht auf ihn los)* Dario, wart nur, das chunsch zrugg über!

Dario: Du hesch jo freiwillig mitgmacht, was han ich defür?

Friedli: Äh, danke fürs Vorzeige, ich ha's begriffe. Uf Wiederluege. *(ab)*

Laura: Bravo, Dario. Super gmacht!

Dario: Danke. Ich bi zfriede mitem Resultat. *(zwinkert Tanja zu)*

8. Szene

Laura, Tanja, Dario, Kari

Während der folgenden Szene sind zwischendurch polternde Geräusche aus dem Elternschlafzimmer zu vernehmen.

Kari: *(an der Haustür, klingelt, klopft, tritt ein)* Hallo ihr Liebe, alles Paletti?

Laura: *(freut sich ihn zu sehen)* Hallo, Onkel Kari.

Dario: *(freut sich ihn zu sehen)* Hallo, Onkel Kari.

Kari: Und wo isch de Beni und d'Daniela?

Dario: Mier händ grad welle ässe, do isch s'Mami i ihres Zimmer grännt und hed d'Türe zueknallt.

Kari: Hoppla! Und, was händer aagstellt, Chinde?

Laura: De Dario hed en Szene gmacht wäg sinere Hose.

Dario: En Szene? S'Mami hed mini Hose eifach ned welle wäsche, obwohl's en Notfall gsii isch!

Laura: Äch, vo wäge Notfall. Du hesch doch no anderi Hose!

Tanja: Do muess ich em Dario Rächt gäh. Wenn die Hose dräckig sind, won ich am nöchste Tag wett aalegge, denn **isch** das en Notfall. Do chönnt ich morde!

Dario: *(charmant)* Danke, Tanja.

Kari: *(zu Dario)* En Wöschmaschine isch ned allzu kompliziert. Die sind eso gmacht, dass sogar Fraue sie chönd bediene.

Tanja: *(springt auf)* Hallo!!!

Laura: *(springt ebenfalls auf)* Wäg sertige Spruch vo alte, wisse Manne chönnt **ich** morde!

Tanja: *(High Five mit Laura)* Frauepower!

Kari: *(steht beschwichtigend auf)* Wow, ihr müend doch ned grad uf d'Palme chlättere! Scho mol öppis vo Humor ghört?

Laura: Das isch doch typisch: Zerscht möched's en Macho-Spruch, wo all Fraue abwerted. Und wenn mier üs wehred, möched's grossi Auge und säged, mier Fraue heiged kei Humor!!!

Kari: *(verblüfft)* Wo isch nur d'Laura hii, das chline, herzige Meitli, wo früener uf mim Schoss umeghüpft isch?

Dario: S'Chätzli hed Chrälle übercho!

Laura: *(bewegt ihre Hand wie eine Kralle, macht ein Fauchgeräusch)*

- Kari:** Und was isch jetzt mitem Dario sinere Hose?
- Laura:** Will s'Mami sini Hose ned hed welle wäsche, hed er sie zumene Kolleg brocht. Dem sini Muetter wäscht sie jetzt. Was dänkt ächt die vo üsem Mami?
- Kari:** Sicher nüd guets!
- Daniela:** *(rauscht grimmig aus ihrem Zimmer Richtung andere Zimmer und wieder zurück, während alle ihr verblüfft nachschauen)*
- Laura:** Mami?
- Dario:** Jetzt tued sie so wien es Unschuldslämmli! S'Mami hed ihre gseid, sie sell de Tisch decke, aber sie isch z'fuul gsii dezue.
- Laura:** Vo wäge fuul! Ich ha Bsuech und drum kei Zyt zum Tische, das han ich ihre gseid. Klar und düütlich!
- Kari:** Öb du Bsuech hesch oder ned, gwüssi Ärbetli müend eifach gmacht sii. Oder wottsch du mit de Händ ässe?
- Laura:** Ja, will ich. Ich isse nämli nur es Rüebli.
- Tanja:** Es **mittelgrosses** Rüebli!
- Dario:** Ja, super, do stohd s'Mami di längscht Zyt i de Chuchi, demit mier öppis Aaständigs z'Ässe überchömed, und denn findet d'Madam, sie wett nur es Rüebli!
- Laura:** Ich ha sie ämel ned bittet, di längscht Zyt i de Chuchi z'stoh. Das hed sie sälber welle.
- Dario:** Bis vor churzem hesch du no g'ässe, was uf de Tisch chund.
- Laura:** Wenn ich ned ufpasser was ich isse, gang ich uf wien es Weggli.
- Tanja:** *(deutet auf ihren Körper)* Dario, du hesch doch sicher au lieber en schlanki als en dicki Fründin?
- Dario:** *(verwundert)* Döfed Fraue nur no Rüebli ässe, wenn sie wänd schlank bliibe?
- Tanja:** **Mittelgrossi** Rüebli!
- Kari:** Kei Choch findet's luschtig, wemmer sis Ässe eifach stoh lohd. Und scho gar ned sonen gueti Chöchi wie üchi Muetter.

Dario: Denn fangemer doch ändlich aa, demit's ned stoh bliibt!

Kari: Üchi Muetter muess sich dänk zerscht no beruhige. Aber wo isch eigentlich de Beni?

Laura: S'Mami hed gseid, er chäm spöter, ich müess ned für ihn tische.

Dario: Du hesch jo gar ned tischet!

Laura: Han ich au ned gseid, Blödian!

Dario: 'Schweigen ist manchmal die beste Antwort', seid de Dalai Lama.

Laura: Klugscheisser!

Kari: So, fertig jetzt. *(holt zwei Karotten)* Denn fangemer doch a.

Tanja: Ändlich. Ich ha scho gmeint, ich müess verhungere.

9. Szene

Daniela, Laura, Tanja, Dario, Kari, Beni

Daniela: *(aus ihrem Zimmer, in der Hand einen Koffer, geht zur Garderobe, zieht Schuhe an, nimmt Handtasche in die Hand)*

Laura: Mami, was machsch du?

Daniela: Nach was gsehd's us?

Laura: Du gohst?

Daniela: Scharf beobachtet.

Beni: *(öffnet langsam die Haustür, macht ein paar Schritte in die Wohnung, Koffer in der Hand, finsternes Gesicht)* Liebi Familie.

Tanja: *(zu Laura)* Ghör ich au zu de Familie?

Laura: Pscht!

Beni: Ich mag nümme. Das alles isch mir z'vill worde. Ich ha beschlosse, es paar Täg z'verreise. Ihr werdet mich sowieso ned gross vermissee. Also, ich wünsche üch en schöni Zyt.

Daniela: Was fällt dir ii! Das chasch du üs ned aatue!!!

Beni: Oh doch. Ich cha ned andersch.

Tanja: Ich muess au go. Äh, mis Make-up uffrüsche. *(hastig ab)*

Laura: Papi, nei, mis Velo, d'Brämse funktioniered nüm richtig. Chasch sie ned mol aaluege? Wie sell ich suscht go schaffe?

Beni: Vilicht z'Fuess? Oder mit Autostopp? Dänk dir öppis us!

Daniela: Du weisch genau, dass sie ufs Velo aagwiese isch zum go schaffe. Bis jetzt isch es immer en Ehresach gsii für dich, üsi Velos z'flicke!

Beni: Ja, zum Veloflicke bin ich guet gnueg gsii. Sueched euch doch en andere nützliche Tubel!

Laura: *(den Tränen nahe)* Papi, das han ich doch ned so gmeint.

Dario: Papi, kei Angst, mis Velo isch i der Ornig. Du machsch das würkli super. Ich hätt ebe es anders Aalige. De Pascal hed das Wuchenändi Geburtstag, und mir Kollege händ welle zämelegge für es Gschänk. Leider bin ich im Momänt ziemli blank und wär froh, wenn du mir 20 Franke chöntscht gäh.

Beni: Frög dini Muetter, ich gange jetzt.

Daniela: *(hält ihn auf)* Wieso sell er **mich** fröge? Sitt wenn bisch du nüm sin Vatter?

Beni: Klar bin ich no sin Vatter. Aber so wies usgsehd, bin ich vor allem denn de lieb Papi, wenn ich Velo flicke oder Gäld gibe. Und vo dem han ich d'Nase voll. *(will ab)*

Dario: Döf mer ned emol meh wäge Sackgäld fröge?

Daniela: *(verzweifelt)* Super, und i 5 Täg stelled's üs de Strom ab.

Beni: Cha ned sii. *(stellt Koffer ab)*

Daniela: Doch! Do, lueg, di dritt Mahnig vom Elektrizitätswerk! Und wo sind di andere Mahnige? Händ die sich in Luft ufglöst? Ehnder hesch sie verschlampt!

Beni: Ja, gsehsch, ich bi eifach ned guet gnueg für üch. Bin ich Gott, dass mir kei Fähler meh döf passiere?

Daniela: Das do isch en Notfall! Wenn gohd das i din Chopf: NOTFALL!!! Wie chasch du eifach abhaue?!

- Beni:** Will ich muess. Will's anschiinend niemer interessiert, wie's **mir** gohd! *(will ab)* He, für was isch dä Koffer? Wo wottsch denn **du** hii?
- Daniela:** Das wüsstisch jetzt gern, gäll.
- Beni:** Momänt, wenn ich furt wett, denn gohd das uf kei Fall, aber bi dir isch das i der Ornig? Das muesch mir erchläre!
- Daniela:** Will das do s'reinschte Irrehuus isch! Ich chume mier vor wie en Vogelschüchi, wo niemer ernscht nimmt und jede döf drufkacke!
- Laura:** Mami, das isch doch ned wohr.
- Daniela:** Will ich jo anschiinend en unmöglichi Person bin, isch es besser, wenn ich es Zytli furt gang, demit ihr üch chönd erhole vo mir! *(will ab)*
- Kari:** *(geht zu den Eheleuten)* Das isch jetzt sicher ned schlächt gsii, wenn all händ chönne säge, was sich i letschter Zyt ufgstaut hed. Aber jetzt sitzemer zäme wie Erwachseni und lueged, wie mier dä Chnopf chönd entwirre. Chömed, sind so guet.
- Laura:** *(zu Dario)* Wenn beidi furt sind, hämmer sturmfrei.
- Dario:** *(zu Laura)* Stimmt, wär gar ned so schlächt!
- Daniela:** Söll dä do mache was er will, ich gange jetzt!
- Beni:** Wenn d'Madame eifach cha go, denn chan ich das au!
- Daniela, Beni:** *(ergreifen Koffer, gehen links/rechts ab)*
- Beni:** *(ruft um die Ecke)* Gäld fürs Ässe hed's im Briefchaschte.
- Dario:** Ich hole s'Gäld! *(rennt nach draussen)*
- Laura:** Nei, ich! *(rennt hinterher)*
- Kari:** *(kratzt sich am Kopf)* Oje, wenn das nur guet chund!

VORHANG

2. AKT

Freitagnachmittag, eine Woche nach dem ersten Akt. Der Esstisch ist überhäuft mit Energy-Drink-Dosen, Pizzakartons, Chipspackungen und vertrockneten Rüeblischalen. Die Rose in der Vase ist verwelkt. Überall liegen Kleider herum. Der Abfallkorb quillt über. Auf der Anrichte stapelt sich dreckiges Geschirr. Die Eingangstür ist nicht ganz zu, weil ein Pullover das verhindert.

10. Szene

Friedli, Kari

Friedli: *(mit Feldstecher um den Hals, kommt zur Wohnungstür, öffnet angelehnte Tür einen Spalt) Hallo? – Isch öpper do? (keine Reaktion, öffnet Türe weiter, schaut hinein, erschrickt wegen dem Chaos, will zuerst wieder gehen, besinnt sich dann anders, kommt wieder rein, nimmt Feldstecher, schaut aus den beiden Fenster)*

Aha, vo do hätt mer es paar ganz interessante Perspektive. – Vo do chönnt mer bi s'Meiers fascht s'Länderspiel mitluege.

Kari: *(verwundert über unverschlossene Tür, öffnet sie, reisst angeklebten Zettel von der Tür, tritt ein ohne Friedli zu sehen, schockiert über Chaos) Nei, was isch denn do passiert!*

Friedli: *(hält überrascht die Hände in die Höhe) Hilfe!*

Kari: *(erschrickt) Erich, was machsch denn du do inne?*

Friedli: Ich ... bi cho luege.

Kari: Was chund denn dir i Sinn, das isch d'Wohnig vo mim Brüeder!

Friedli: Das weiss ich dank scho! *(nimmt Hände runter)*

Kari: *(zeigt aufs Chaos) Bisch du das gsii?*

Friedli: Du glaubsch doch ned, dass **ich** das Chaos aagrichtet han!

Kari: *(schnuppert Richtung Friedli) Woher chund dä Gstank?*

Friedli: Vo mir ned, dä isch scho do gsii.

Kari: Wer hed denn das Chaos aagrichtet?

Friedli: Woher sell ich das wüsse!

Kari: Aber du weisch no, wie du i die Wohnig inecho bisch?

- Friedli:** Natürli.
- Kari:** Bissoguet, ich wett dir ned alles müesse us de Nase zieh!
- Friedli:** Also. D’Frau Felder isch en gschaffigi Frau. Poschte, Wösche, Staubsuge, Choche. Aber sitt am letschte Friitig gid’s keis Läbenszeiche meh vo ihre.
- Kari:** Vilicht isch sie verreist?
- Friedli:** Das chönnt natürlich sii. Aber denn isch hüt s’Elektrizitätswerk do gsii und hed bi de Familie Felder glüütet. Das isch mir denn sehr verdächtig vorcho.
- Kari:** Und, hesch en Vermuetig?
- Friedli:** Mir isch klar gsii, do chan öppis ned stimme. Drum han ich welle go fröge, öb alles i der Ornig isch.
- Kari:** Aha, de Gwunder hed di fascht ufgfrässe. Denn hesch glüütet.
- Friedli:** Ich ha’s versuecht, aber s’Lüüti isch ned gange.
- Kari:** *(zeigt auf Zettel von der Tür in seiner Hand)* D’Erchlärig hämmer jo do: Sie händ ihne de Strom abgestellt.
- Friedli:** Do han ich gseh, dass d’Türe ned ganz zue isch.
- Kari:** Do hesch du blitzartig din Fäldstächer uspackt, bisch ine und hesch gluegt, was mer vo do us alles so gsehd?
- Friedli:** Nei, ich ha d’Türe en Spalt ufgmacht und inegrüeft, aber kei Antwort übercho. Denn bini inegange und verschrocke: Do gsehd’s us, wie wenn Landstriicher do würed wohne!
- Kari:** *(nimmt die Dosen auf dem Tisch zur Hand)* Oder Jugendlich. Di Junge vo de Familie Felder hesch nie gseh?
- Friedli:** Nei, i de letschte Zyt ned.
- Kari:** Ich gang dere Sach mol noch. – Also, Erich, am beschte vergissisch du, was du do gseh hesch.
- Friedli:** Zerscht lüt ich de Polizei a, und denn vergiss ich’s vilicht.
- Kari:** Aso d’Polizei lömmer usem Spiel.
- Friedli:** Das chan ich uf kei Fall, so wie das do usgsehd.

- Kari:** Wie du wettsch. *(zückt Handy)* Ich mach jetzt no es Föteli vo dir i dere Wohnig, demit ich e Bewiis ha für de Huusfriedensbruch. Bitte lächle!
- Friedli:** Ufhöre. Ich gange scho, aber under Protescht! Do lauft öppis Komischs. Mini Auge und Ohre bliibed offe! Tschau. *(ab)*

11. Szene

Kari

- Kari:** Adé und tschüss! *(winkt ihm nach, macht Anruf auf Handy)*
Sali Dario.
Ich bin bi üch diheime. Es gsehd do us, wie wenn en Bombe explodiert wär. Eis riese Chaos!
Was, du wohnsch grad bim Pascal? Und wer ruumt uf?
D’Laura, d’Laura ... Ich mag jetzt ned diskutiere. Ich erwarte, dass du und dini Schwöschter i 10 Minute do sind, und denn luegemer wiiter.
De Laura lüüt ich scho a. Also, bis nachher.
(beendet Anruf, startet einen neuen)
Hallo Laura. Wo bisch au?
Aha, bi de Tanja. Du, won ich vorher i üchi Wohnig cho bin, hed mi doch fascht de Schlag troffe. Wenn ruumed ihr uf?
De Dario, de Dario ... Ich mag jetzt ned diskutiere. Ich erwarte, dass du und din Brüeder i 10 Minute do sind, und denn luegemer wiiter.
De Dario weiss es scho. Also, bis nachher. *(beendet Anruf)*

12. Szene

Kari, Ronny

- Ronny:** *(vor Eingang, der immer noch offen steht, hält eine rote Rose hinter dem Rücken versteckt, räuspert sich)*
- Kari:** Und wer bisch du? No eine, wo wett i frömdi Wohnige luege?

Ronny: Ich bi wäg de Laura do.

Kari: Ich ha gar ned gwüsst, dass d’Laura en Fründ hed?

Ronny: Das hed sie au ned. *(lächelt scheu)* Nonig.

Kari: Aha, alles klar. D’Laura isch ned do, aber sie sett glli cho. Hesch welle uf sie warte?

Ronny: Gern, wenn ich döf. *(nimmt Rose hinter dem Rücken hervor)*

Kari: En roti Rose? Momol, das isch ziemlich eidütig! Was gfallt dir denn so a de Laura?

Ronny: Sie isch en hübschi, hed öppis im Chopf und weiss, was sie will. En super Frau, eigentlich.

Kari: Eigentlich?

Ronny: *(verlegen)* Sitt sie mit de Tanja underwägs isch, hed sie sich veränderet.

Kari: Meinsch würekli, sie hed sich veränderet? Vilicht hed sie sich nur de Tanja aapasst.

Ronny: Ja, hoffentlich. Di neu Laura isch blöd, gemein und verstohd kei Gspass!

Kari: Du bisch en Gmerkige, Respäkt! – Ich danke, d’Original-Laura isch scho no do, eifach versteckt. Sie probiert ächli us, wer sie chönnt sii. Jetzt grad zum Biispiel en Tussi.

Ronny: Ich stoh scho meh uf Natur pur.

Kari: Du gfallsch mer! Ich bi übrigens de Kari, de Brüeder vom Beni Felder. Und du bisch? *(schliesst die Wohnungstür)*

Ronny: De Ronny Amhof. Freut mich.

Kari: Muesch entschuldige. Es stinkt ächli do. Es wird denn no ufgruumed. – Die rot Rose ufem Tisch: Isch die au vo dir?

Ronny: Cha sii. Ich ha vor enere Wuche au scho eini brocht.

Kari: Gsehsch, die hed doch sicher scho en Würkig gha.

Ronny: Do bin ich ned so sicher. D’Laura hed sie ned welle, drum han ich sie ihrere Muetter gäh.

Kari: Du weisch aber scho, dass die scho vergäh isch?

Ronny: Klar weiss ich das! Ich bi vilicht schüch, aber ned blöd.

Kari: Du hättsch doch die Rose eifach wieder chönne mitnäh, wenn d’Laura sie ned wott?

Ronny: Das isch eso gsii: D’Laura isch voll fies gsii zu mir, aber ebe au zu ihrere Muetter. Ihri Muetter isch sehr nätt gsii, aber d’Laura hed sie aaglärmet. Won ich ha welle goh, han ich gseh, dass ihri Muetter so trurig driluegt. Und denn han ich ihre halt spontan die Rose gäh.

Kari: Ronny, du bisch e Goldige!

13. Szene
Kari, Ronny, Laura

Laura: *(aufgetakelt, hohe Absätze, knappe Kleidung, erscheint am Eingang)*

Kari: Ich wünsch der vill Glück mit de Laura. Gib ned so schnell uf!

Ronny: Danke! *(versteckt Rose wieder hinter dem Rücken)*

Laura: *(öffnet die Tür, erblickt Kari und Ronny, abweisende Miene)*

Kari: Ja grüezi **Tanja!** *(benutzt absichtlich den falschen Namen)*

Laura: *(künstlich)* Ha ha ha. Was macht denn dä do?

Kari: Frög ihn doch sälber.

Laura: Hesch du ihn inegloh?

Kari: Er hed zu dir welle. Ich ha gseid, du chämsch glii.

Laura: Hesch du ihn inegloh?!

Kari: Isch doch logisch, wer suscht?!

Laura: Denn chasch ihn jetzt au wieder useloh.

Kari: Meitli, was fällt dir ii?

Laura: Vergiss ändlich dis Meitli! Du hesch mir nüd z’säge, klar!!!

Ronny: *(nimmt Rose hervor)* Laura, ich ha dich öppis welle fröge.

Laura: Am beschte gönd ihr grad beidi!

Ronny: Wämmer ned zäme *(es Usfährthli mache mit mim Subaru?)*

Laura: *(unterbricht)* NEI!!! *(stürmt Richtung Zimmer)*

Kari: *(zu Ronny)* Chum, das hed im Momänt kei Wert.

Ronny: *(lässt sich von Kari zur Tür begleiten, kehrt aber plötzlich um, nimmt die verwelkte Rose aus der Vase, füllt frisches Wasser ein, stellt die neue Rose ein)* So, jetzt isch guet. Tschau Kari. *(ab)*

Kari: Tschau Ronny.

14. Szene
Kari, Dario, Laura

Dario: *(zerrissene Kleider von Kopf bis Fuss, tritt ein)* Sali Onkel Kari.

Kari: Sali Dario. Ihr händ ganzi Arbet gleischtet.

Dario: Wieso meinsch?

Kari: Me gsehd wüerkli nümme, dass das einisch d'Wohnig gsii isch vo de Familie Felder.

Dario: Haha.

Kari: Nimmt mi Wunder, öb das alles wieder weg gohd. *(klebrige Flüssigkeit auf dem Tisch)*

Dario: Hör doch uf, bisch nie jung gsii?

Kari: Wo mier jung gsii sind, hämmer scho gfäschtet. Aber nachher hämmer au wieder ufgruumet.

Dario: Das möchemer dänk de scho.

Kari: Und wenn d'Eltere hüt Obig wieder heichömed?

Laura: *(zurück vom Zimmer, in bequemer Kleidung)* De meischt Dräck isch eh vom Dario.

Dario: All die Schueh, Chleider und Rüeblichale sind vo dir! Die lang ich sicher ned a.

Laura: Wenn dä nüd macht, mach ich au nüd.

Kari: Also, jetzt losed emol guet zue, Chinde.

Laura: Mier sind scho lang kei Chind meh!

Dario: Und vor allem sind mier ned **dini** Chind!

Kari: *(zückt Handy und macht Fotos vom Chaos)*

Dario: He, was sell das?

Laura: Das isch üsi Wohnig, du hesch do inne nüd verlore!

Kari: So, das hättemer. Ich schicke jetzt die Bilder üchne Eltere, demit sie gsänd, was für erwachseni und verantwortigsvolli Chind sie händ.

Dario: Das chasch du ned mache.

Laura: Das wär voll gemein!

Kari: Wenn's die Bilder gsänd, werded sie sicher ihri Ferie spontan verlängere und so richtig entspannt wieder heicho. *(macht eine Kunstpause)* So, und jetzt uf 'Senden' drücke.

Dario: *(stürzt sich auf Kari)* Sicher ned! Halt stopp!

Laura: *(stürzt sich auf Kari)* Spinnsch eigentlich?! Hör uf!

Kari: *(hält Handy in die Höhe)* Aha. Han ich jetzt ändlich üchi volli Ufmerksamkeit?

Dario, Laura: *(beide nicken)*

Kari: Wemmer die Wohnig aaluegt, gsehd mer doch, dass ihr ned so erwachse und riif sind, wien ihr immer tüend.

Dario: Mier chönd dänk scho zu dere Wohnig luege, wenn mier wänd.

Kari: Das glaub ich üch erscht, wenn die Wohnig i 10 Minute wieder halbwägs ufgruumet isch.

Laura: Das isch fräch. Mier möched das denn, wenn's **üs** passt!

Kari: *(wieder am Handy)* Wo isch jetzt scho wieder de Chnopf zum Abschicke?

Laura: Okay, isch guet. Du hesch gwunne.

Dario: Aber muesch ned meine, du chöngsch üs jetzt umekommandiere!

Kari: Es gohd do ned um mich, das setted ihr langsam begriife. *(Blick auf die Uhr)* Also, uf was warted ihr no? D'Zyt lauft!

Dario, Laura: *(räumen das Chaos zuerst zögerlich, dann schwungvoll auf)*

15. Szene
Kari, Dario, Laura, Frau Gerig

(Beim Aufräumen durchkreuzen Dario und Laura die Szene immer wieder.)

Gerig: *(poltert an die Wohnungstür)*

Kari: *(öffnet die Tür)* Grüezi?

Gerig: *(mit Bündel Post unter dem Arm)* Grüezi. S'Lüüti gohd nüm.

Kari: De Strom isch abgestellt worde. Chan ich Ihne hälfe?

Gerig: Wohned Sie do?

Kari: Nei. Suscht wür min Name am Briefchaschte stoh.

Gerig: Denn chönd Sie mir ned hälfe.

Kari: Denn gönd Sie doch eifach wieder, mier sind beschäftigt.

Gerig: Das chan ich ned, ich muess d'Poscht usliefere.

Kari: Do chan ich Ihne ned hälfe, ich bi kein Briefchaschte. Dä stohd dusse a de Stross.

Gerig: Das isch jo ebe s'Problem. De Briefchaschte vo de Familie Felder isch gstopfet voll.

Kari: Aha. Tja, Herr und Frau Felder sind ebe verreist.

Gerig: Wemmer i d'Ferie gohd, denn muess mer halt öpper fröge, wo für eim de Briefchaschte leert.

Kari: Normalerwiis scho, aber d'Abreis isch ebe ächli haschtig gsii. Sie händ's vermuetlich im Trubel vergässe.

Gerig: D'Chind wäred ämel alt gnueg zum de Briefchaschte z'leere.

Kari: Händ ihr ghört, Chinde?

Dario: Mier sind kei Chind meh!

Gerig: Ihne chan ich d'Poscht ned gäh, aber de Chind scho.

Lauro: Mier sind kei Chind meh! *(nimmt Post entgegen)* Isch eh nur Werbig. *(legt sie auf Tisch)*

Dario: *(versucht einzuschalten)* Onkel Kari, de Staubsuuger gohd nüm!

- Kari:** Üchi Eltere händ d'Stromrächnig ned zahlt. Jetzt händ's de Strom abgestellt.
- Gerig:** Me hätt's chönne verhindere, aber Herr und Frau Felder sind anschiinend lieber i d'Ferie gfahre, als d'Stromrächnig z'zahle. Was es ned alles gid.
- Kari:** Wer redt denn vo Ferie? Sie sind eifach verreist.
- Gerig:** Und wieso schicked denn Muetter und Vatter ihrne Chind Poschtcharte us de Ferie, notabene vo zwöi verschiedene Ort?
- Kari:** Das isch – interessant. Uf all Fäll danke, dass Sie d'Poscht verbii brocht händ.
- Gerig:** Kei Ursach, das isch schliesslich min Job! Arrivederci! *(ab)*

16. Szene

Kari, Dario, Laura

Laura, Dario: *(fertig mit Aufräumen)*

Kari: *(schaut Postkarten an, dann Blick auf die Uhr und die aufgeräumte Wohnung)* Momol, ihr händ vorwärts gmacht. Komplimänt! Jetzt chamer do au wieder wohne. – Chömed einisch cho luege.

Laura: *(schaut Postkarte an)* De Papi isch in Italie, am Meer!

Dario: *(schaut Postkarte an)* S'Mami isch z'Öschtriich, i de Berge.

Laura: So träffed's sicher ned ufenand.

Dario: Das isch au gschieder.

Kari: Und demit wäre mer bim nöchschte Projekt.

Laura: Chasch mi gern ha. Ich ha fertig gschaffet. *(Richtung Zimmer)*

Dario: Mier händ ämel ufgruumet jetzt. Ich goh wieder. *(zur Tür)*

Kari: D'Chind selled goh, di Erwachsene bliibed do.

Laura, Dario: *(schauen einander an, bleiben zögernd stehen)*

Kari: *(nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass beide noch da sind)* Üchi Eltere sind im Momänt mit allem überforderet. Es paar Täg flüchte isch de einzig Uswäg gsii, wo sie gseh händ.

Laura: *(nachdenklich)* Ich ha s'Mami fascht nümme kännt, so ufglöst.

- Dario:** *(nachdenklich)* Und ich ha gmeint, de Papi cha nüd umhaue.
- Kari:** Üchi Eltere stönd grad näb de Schueh. Aber ich bi sicher, mier chönd ihne hälfe, d'Schueh wieder aaz'legge. Sind ihr debii?
- Laura:** Und wie sell das go? Kei Ahnig!
- Dario:** Aalüüte chömmer ned. Sie nämed eh ned ab.
- Kari:** Es müesst irgendöppis passiere, wo sie eifach müend heicho! Will sie ned andersch chönd, mein ich.
- Laura:** *(überlegt)* Also, s'Mami lohd immer alles stoh, wenn ich öppis han. Zum Biispiel chrank bin. Oder en Unfall han!
- Dario:** Genau, ich chönnt en Unfall ha mitem Roller! Vom Pascal chan ich en Gips uslehne, dä gsehd us wie ächt.
- Laura:** Und ich ... ich bi mitem Ronny anenand grote! Im Striit han ich ihm en Vase an Chopf gschmisse, und denn isch er bluetüberströmt gange.
- Dario:** Was, so Phantasiä hesch du?!
- Laura:** Dä triggeret mich voll, de Ronny! Und denn han ich mich is Zimmer iibschlosse und bi zwöi Täg nümme usecho!
- Dario:** Ich schriib em Mami, dass ich grad miteme Gips heicho sig und Tablette heig müesse näh. Aber ich miech mir Sorge um dich, will du ned usem Zimmer chunsch und kei Antwort gisch.
- Kari:** Ned schlächt, Ideä händ ihr! Für de Beni müesstemer aber au no öppis usdänke.
- Dario:** Das isch eifach. Mier müend ihm eifach säge, de Ablauf i de Chuchi sig verstopft, mier müend em Sanitär aalüüte. Do chund er wie d'Füürwehr!
- Kari:** Gueti Idee, do würd ich au sofort cho. – Also, de Dario schriibt am Mami, d'Laura am Papi. Ich verstopf de Ablauf, de Dario holt de Gips. Hämmer a alles dänkt? *(schüttet etwas in Ablauf)*
- Dario:** Glaubs scho. *(tippt in Handy)*
- Laura:** Ich verschmier no mini Schminki. Denn gsehd's so us, wie wenn ich brüelet hätt!

Kari: Ich wür säge, es paar Stund wird's scho duure, bis sie do sind.
(*schaut auf die Uhr*) Die werded also hüt no uftauche. – I de
Zwüschezyt lueg ich no, dass ihr wieder Strom händ. So, und
denn wünsch ich vill Erfolg! (*ab*)

Laura: Tschau, danke! (*tippt in Handy*)

Dario: Tschüss, bis nachher! (*ab*)

17. Szene
Laura, Tanja, Dario

Tanja: (*poltert an die Wohnungstüre*)

Laura: (*geht öffnen*) Hey, Tanja. Wow, scharf wie immer.

Tanja: (*aufgetackelt, bauchfrei*) Hey, Laura, meinsch ned: scharf wie no
nie? (*deutet auf das Tattoo auf ihrem Bauch*)

Laura: Du hesch dir es Tattoo lo stäche?!

Tanja: Es fangt do a, und denn gohd's wiiter ufe.

Laura: (*weiss nicht, was sie denken soll*) Wow.

Tanja: (*kichert*) Das bringt d'Jungs total um de Verstand.

Laura: Sones Tattoo? Ich tscheggs ned.

Tanja: Das isch nur de Afang vom Tattoo.

Laura: Aber du hesch ned ...

Tanja: (*unterbricht*) Das isch mis Gheimnis. D'Jungs werded sich
wundere und fröge: Wie wiit isch sie ächt gange? Wie gross
isch es? Die werded chum meh chönne klar danke!

Laura: Irgendwann verlüürt das doch de Reiz?

Tanja: Ich muess eifach immer wieder öppis lo dureblitze. Und so lang
sie ned s'ganze Tattoo gseh händ, wärded mir d'Jungs us de
Hand frässe, wirsch es gseh!

Laura: Jungs wo mir us de Hand frässed, sind wie Schosshündli.
Herzig, aber blöd. Das seid mir gar nüd. Für mich muess en
Typ au öppis im Chopf ha.

Tanja: Äch, de Chopf wird doch total überbewertet, mitem Chopf chan er's dir jo ned ...

Laura: *(unterbricht)* Ich weiss scho, was du meinsch.

Tanja: Aber miteme rächte Werkzüüg chan er ...

Laura: *(unterbricht)* Di lockere Schruubene aazieh?

Tanja: Nei, ich ha welle säge ...

Laura: *(unterbricht)* Ich weiss dank scho, was hesch welle säge.

Tanja: Wotsch du behaupte, bi mir sig en Schruube locker?

Laura: Nänei. – Weisch, bi mir sind Jungs ned grad s'Wichtigschte im Momänt. Mine Eltere gohd's grad ned so guet.

Tanja: Ou ja, vor ere Wuche isch bi üch rächt dicki Luft gsii. Aber easy, isch jo ned dis Problem. – Loos, legg öppis rächts a, bring dis Gsicht i d'Ornig, und denn gömmer in Usgang!

Laura: Stimmt scho, isch ned mis Problem. Aber es sind immer no mini Eltere.

Tanja: Lueg, wenn dini Muetter sich wür ächli schön mache und vorteilhafter aalogge, denn wür din Vatter alles für sie mache.

Laura: Meinsch?

Tanja: Vergiss ned d'Frisur. Und Tattoos am richtige Ort. *(augenzwinkernd)* – Was isch, chunsch jetzt?

Laura: Sorry, aber hüt chan ich wüekli ned. De Dario und ich händ no öppis vor.

Tanja: De halt ned! *(mit Schmollmund Richtung Türe)*

Dario: *(erscheint in der Türe, erblickt Tanja, lässt Gips aus der Hand fallen)*
Wow, Tanja! *(staunt Tanja mit offenem Mund an)*

Tanja: *(setzt sämtliche Verführungskünste ein)* Saletti, hübsche Tiger!

Laura: Dario, Muul zue!

Tanja: Schön dich z'gseh.

Dario: Du bisch schön wienen Ängel!

Tanja: Aber en böse Ängel. Hesch scho mis neue Tattoo gseh?

Dario: Wow, das isch scharf. *(studiert ihren Bauch)* Äh, was isch es für en Figur? Oder isch es nur es Muschter?

Tanja: Es gohd scho nochli wiiter ufe.

Dario: Jä so, aso, puh, wie vill wiiter, so ungefähr?

Tanja: Das frögt mer doch ned.

Dario: Äh, ja. Aber nochli meh zeige chöntscho scho, oder?

Tanja: Vilicht... *(verführerisch)* Wie wär's, wemmer zäme usegönd? Ich wüsst es schöns Plätzli für üs beidi. *(winkt Richtung Ausgang)*

Dario: *(folgt wie ferngesteuert)* Klar, Tanja.

Laura: *(applaudiert)* Tanja, ich bi beiidrukt. Aber de Dario muess do bliibe. D'Eltere chömed no hüt Obig.

Tanja: *(zu Laura)* Spielverderber. *(haucht einen Kuss auf Darios Wange)* Tschau, Tigerli, es anders Mol! *(winkt verführerisch, ab)*

Laura: Hmm. *(zu sich selber)* Vilicht hed sie gliich en Schruube locker.

Dario: Äch, jetzt hani de inner Friede verlore.

Laura: Isch vilicht gar ned schlächt, wenn du ächli durenand bisch. So chasch du dini Rolle als Unfallopfer besser spiele. – Was wämmer mache, bis d'Eltere chömed? En Pizza bstelle?

Dario: *(am Fenster)* Vo wäge paar Stund. S'Mami chund scho!

Laura: Was, so schnell?! – Dario, loos, Gips aallege und ab ufs Sofa! *(ab Richtung Zimmer)*

Dario: *(hechtet aufs Sofa, streift Gips über, verstrubelt Haare)*

18. Szene

Daniela, Dario, Laura

Daniela: *(schleicht sich heran, schaut zum Fenster herein, öffnet vorsichtig die Türe einen Spalt, guckt herein, erkennt Dario auf dem Sofa, flüsternd)* Isch d'Luft rein?

Dario: *(flüstert zurück)* Ich schmöcke nüd.

Daniela: Ich meine dänk, wo isch de Beni?

Dario: Kei Ahnig, dä isch verreist.

Daniela: Dä dōf mich do ned gseh. Isch er mol do gsii?

Dario: Ned, dass ich wüsst.

Daniela: *(öffnet die Tür ganz, eilt zum Sofa)* Sali Dario.

Dario: Hoi Mami.

Daniela: Du gsehsch schochli dure Wind us. *(mustert ihn von oben bis unten)* Aber ussertem Gips gsehn ich nüd. Macht's fescht weh?

Dario: Es gohd, ich ha vom Dokter Schmerztablettene übercho.

Daniela: Und wie isch das alles gange? Hed de Chrankewage müesse cho? Bisch im Spital gsi? Händ's müesse operiere?

Dario: Mami, ned z'vill mitenand fröge. Es isch en längeri Gschicht.

Daniela: Isch scho guet. Für de Momänt langet's mir, dass es dir wieder besser gohd. Und wie gohd's de Laura?

Laura: *(vom Zimmer, Häufchen Elend)*

Dario: En schwierige Fall. Ich chume ned a si here. Du weisch jo, mier sind wie Chatz und Muus.

Laura: *(heulend)* Mami.

Daniela: *(geht sie umarmen)* Mis Schätzeli. Was isch passiert?

Laura: De Ronny! Er isch wieder verbiicho! Und denn hed er d'Arme nach mir usgstreckt, ich bi richtig gschockt gsii, er isch mir vorcho wienen Zombie, ich voll Panik, und denn han ich ihm d'Vase an Chopf gschmisse. Und plötzlich überall Bluet. *(heult)*

Daniela: Alles wird guet. – Aso **dä** Ronny, won **ich** känne, isch en Aaständige. Vo dem hesch sicher nüd z'befürchte.

Laura: Mol, jetzt ebe scho. Ich han ihn schliesslich verletzt. Vilicht verchlagt er mich jetzt!

Daniela: Ganz sicher ned. Das wird ned sini erscht Schramme gsii sii. Dä gohd vill lieber mit dir vore Altar als vore Richter!

Laura: Mami! *(bemerkt Vase auf dem Tisch, versucht im Folgenden zu verhindern, dass Daniela sie zu sehen bekommt)*

Daniela: Wie gohd's ihm eigentlich?

Laura: Ned schlächt.

Daniela: Hesch du ned nochegfrögt, wie's ihm gohd?

Laura: Äh, mol, natürli. Er hed müesse go näie, aber er hed kei Ghirnerschütterig.

Daniela: Und, wie wottscht du das wieder guet mache?

Laura: Wieso, ihm hed's jo nüd gmacht? Ich meine, wenn's nur e Schramme under villne gsii isch?

Daniela: Aber es isch vermuetlich di erscht Schramme, wo ihm en Frau verpasst hed.

Dario: Vilicht hed er jetzt gnueg vo Fraue, so wie du dich ufgführt hesch!

Laura: Wär sowieso besser für üs Fraue, wemmer vo so Type verschont werded!

Daniela: Muesch doch ned immer grad usraschte, wemmer vom Ronny reded.

Laura: *(angriffig)* Ja, redemer mol vom Usraschte ...

Dario: *(geht schnell dazwischen)* Mami, wo bisch du eigentlich gsii?

Daniela: Händ ihr kei Poschtcharte übercho?

Dario: Momol. Bisch du eifach spontan uf Öschtriich i d'Berge gfahre?

Daniela: Ich han eifach müesse flüchte, egal wohii.

Dario: So han ich dich no nie erläbt.

Daniela: Das tued mir leid. Ich bin au nur en Mänsch. Es isch mir alles z'vill worde. – Aber das verzell ich es anders Mol. Vilicht.

Laura: Wieso ned jetzt?

Daniela: Will ich nonig bereit bi zrugg z'cho. Es gohd üch jo ganz guet. Ihr händ de Lade au ohni mich chönne schmeisse!

Dario: Aso, wenn ich ehrlich bin ...

Laura: Ja, mier sind kei chlini Chind meh. Üs cha mer au mol en Wuche elei loh, ohni dass mier es riese Chaos aarichted.

Daniela: Tipptopp. – Falls de Beni uftaucht, säged ihm uf kei Fall, dass ich do gsii bi! Tschau zäme. *(ab)*

Laura, Dario: Tschühüss!

Dario: *(am Fenster)* Ou, de Papi chund au scho. *(aufs Sofa)*

Laura: *(ab Richtung Zimmer)*

19. Szene
Beni, Dario, Laura

Beni: *(schleicht sich heran, schaut zum Fenster herein, öffnet vorsichtig die Türe einen Spalt, guckt herein, erkennt Dario auf dem Sofa, flüsternd)* Isch d'Luft rein?

Dario: *(flüstert zurück)* Ich schmöcke immer no nüd.

Beni: Wieso immer no?

Dario: Ich ha vorher scho nüd gschmöckt.

Beni: Ich meine dänk: Isch sie do?

Dario: Vermuetlich im Badzimmer.

Beni: Glück gha. Demfall chum ich spöter wieder. – Äh, wo isch d'Laura?

Dario: Han ich doch gseid, im Badzimmer.

Beni: Säg doch das sofort! Ich ha gmeint, du meinsch s'Mami.

Dario: S'Mami isch ned do. Aso, sie isch nie do gsii.

Beni: *(betritt die Wohnung ganz, hat Werkzeug dabei)* Was, d'Daniela isch nie verbii cho?

Dario: Sie isch spurlos verschwunde. Bis mier hüt die Poschtcharte übercho händ. Us de Öschtriicher Alpe!

Beni: Tatsächlich! Was erlaubt die sich?

Dario: Wenn ich mich rächt erinnere, sind vorere Wuche Mami **und** Papi abghaue. Vo dir isch nämli au en Charte cho: us Italie! Isch es schön gsii am Meer?

Beni: Ja, ja. Schöne Sand. Guete Kafi. Ächli vill Sunne.

Laura: *(aus ihrem Zimmer, normal gekleidet, gekämmt, nichts verschmiert)*

Beni: Hallo, Töchterli.

Laura: Hoi Papi. Guet bisch du do. Mier händ es Problem mitem Ablauf!

Dario: Ich ha nüd welle aalange. Ned dass öppis kabutt gohd oder dass es en riese Sauerei gid!

Beni: Das isch genau richtig gsii. Verstopfti Abflüss sind sozäge mini Spezialität. *(nimmt ein Becken und einen Lappen hervor, öffnet die Tür unter dem Waschbecken, legt sich hinein)* Mol luege. – Dario, hol mer doch en Taschelampe, ich gseh zwenig.

Dario: *(holt eine Taschenlampe aus einem Schrank, reicht sie ihm)*

Beni: *(arbeitet weiter)* Dario, wieso hesch du en Gips?

Dario: Ich ha de Arm broche. Es macht aber nümme weh.

Laura: *(gibt Dario einen Klaps, damit er aufpasst, was er sagt)*

Beni: Wie isch es denn passiert?

Dario: Ich bi mitem Roller gstürzt ...

Beni: *(schießt hoch, stösst sich den Kopf an, fällt zurück, gleichzeitig löst sich der Siphon, dessen Inhalt sich auf ihn ergiesst)* Was, mitem Roller? Isch er kabutt???

Dario: Nei, kei Sorg, er isch nur liecht verchratzet.

Beni: Do bin ich jo beruhigt. *(schaut an sich runter)* Läck, die Sauerei. Wenigschtens isch de Ablauf wieder frei. – Was händ ihr do abegleert?

Laura: Mier händ gar nüd abegleert.

Dario: *(gibt Laura einen Klaps, damit sie aufpasst, was sie sagt)*

Beni: Wenn **ihr** nüd abegleert händ, wer denn?

Laura: *(sucht nach einer Antwort)* Äh, natürlich sind mier das gsii! Cha mich aber ned a öppis Bestimmts erinnere. Mier händ halt eifach gchochet und so.

Beni: Bi de Daniela gsehd de Siphon nach eim Johr süberer us als bi üch nach einere Wuche. Jenu. Jetzt isch wieder alles Paletti. *(verräumt das Material)*

Laura: Danke, Papi, schön, dass du wieder do bisch.

Beni: Und scho glli bin ich wieder furt. – Falls d’Daniela uftaucht, denn säged ihre uf kei Fall, dass ich do gsii bi. Verstande?

Laura: Ja, isch guet.

Dario: Also, es wür üs scho wunder näh, was gnau passiert isch.

Beni: Es isch mir eifach alles zwill worde. Ich han en Luftveränderig brucht!

Laura: Und, wie isch gsii? Verzell mol vo dine Ferie!

Beni: Ferie? Ihr händ kei Ahnig. I bi ned i d’Ferie, ich bi gflohe!

Dario: Gflohe? Vor was denn? Vor de Arbet?

Laura: Vor de Familie?

Dario: Vorem Mami?

Laura: Vor de Verantwortig?

Dario: Vor üs?

Beni: *(überfordert)* Vor ... allem!!! *(fluchtartig ab)*

20. Szene

Laura, Dario, Kari

Dario: *(zum Sofa)* Uff, ich bi fix und fertig.

Laura: Ich hätt au ned dänkt, dass schauspielere so aasträngend isch.

Dario: Es isch aber super gloffe. Sie händ üsi Gschichte abkauft.

Laura: Gsehd so us. Au wemmer üs fascht verschnoret händ!

Kari: *(durch Wohnungstür)* Halli hallo. Und, wie isch gange?

Laura: Das mitem Aalocke hed klappet. Sie händ immer no Gfühl für üs.

Dario: Und für de Roller.

Laura: Und für de Ablauf.

Kari: A de Gfühl fehlt’s öppe ned. Aber trotzdem sind’s wieder gange.

Dario: Weisch, was beidi uf kei Fall händ welle, isch ufenand träffe. Und ich ha immer gmeint, sie händ’s guet mitenand.

Kari: Üchi Eltere müend doch eifach mol in aller Rueh mitenand rede.

Dario: Wie sell denn das goh, wenn sie sich usem Wäg gönd?

Laura: Gueti Frog.

Kari: *(fasst sich schwer atmend ans Herz, geht ein Glas Wasser holen)*

Laura: Onkel Kari, was isch?!

Kari: Mis Herz isch gar ned zwäg. Bi vorher bim Dokter gsi. Ich sell gnuég trinke, hed er gseid.

Dario: Hoffentli belaschtet dich die Sach mit üsne Eltere ned au no!

Kari: Mach der kei Sorge. De Dokter Locher meint, ich heig mindischtens no ei Wuche z'läbe.

Laura: Nur no ei Wuche!!! Du machsch eus Angscht!

Kari: Nei, ich mach nur Gspass! Das seid de Dokter Locher nämli nach jedem Undersuech. *(lacht)* Falls aber öppis wär mit mir, denn müender unbedingt de Dokter Locher informiere. Sis Chärtli isch immer i mim Hosesack!

21. Szene

Laura, Dario, Kari, Friedli

Friedli: *(klopft an die Tür, hat drei grosse Kerzen in einer Tasche dabei)*
Grüezi mitenand.

Kari: *(öffnet)* Sali, Erich, isch de Gwunder wieder mit dir durebrännt?

Dario: Grüezi, Herr Friedli. Wie isch gange mitem Beatme?

Friedli: Äh, ja, es hed klappet, danke. Ohni Ohrfiige! Bim nöchschte Samariter-Hock chömed Herzmassage dra.

Dario: Leider isch s'Mami ned do. Und d'Tanja au ned, suscht chönnt ich's Ihne mit de Tanja vorführe.

Friedli: Nüd für unguet, aber ich luege lieber es YouTube Video. – D'Frau Felder isch ned do? Ich ha sie doch vorher gseh?

Laura: Sie isch aber scho wieder gange.

Friedli: Und de Herr Felder ...

Dario: ... hed au nur es churzes Bsüechli gmacht.

Friedli: Soso. *(verwundert, schaut umher)* Do inne isch öppis gange sitt hüt Nomittag. Komplimänt. Nur de Briefchaschte isch immer no gstopfet voll.

Kari: Das isch d'Sach vo de Familie Felder. De Erich Friedli muess jetzt wieder es Huus wiiter. Gäll, Erich? *(grimmige Miene)*

Friedli: Ich ha ned prässant, aber guet. *(stellt Kerzen auf den Tisch)* Will's de Strom abgestellt händ. Uf Wiederluege. *(ab)*

Laura: Danke, Herr Friedli. Schöne Obig. *(schliesst die Tür)*

Kari: Das mitem Strom han ich de greglet, morn setted ihr wieder Strom ha. – Ou nei! *(greift sich stöhnend an die Brust, atmet schwerfällig, sucht Halt)*

Dario: Onkel Kari! *(eilt ihm zu Hilfe)* Laura, schnell!

Laura: Was hed er?

Dario: Vilicht isch öppis mit sim Herz?!

Laura: Du hesch doch blöffet mit Herzmassage, bitteschön!

Dario: Was, sicher ned, sis Herz schlohd jo no!

Laura: Aber bi de Tanja wüsch kei Sekunde zögere, oder?

Dario: Blödsinn! Loos, lüüt em Chrankewage a!

Kari: *(röchelt)* Nei! ... Dokter Locher ... *(hält Visitenkarte hin)*

Laura: *(zückt Handy, ruft an)* Grüezi, red ich mitem Dokter Locher? Sie, mier händ en Notfall!!!

Dario: *(kümmert sich um Kari, während sich der Vorhang schliesst)*

VORHANG